



Insgesamt über 100 Pakete wurden in den beiden Apotheken schon entgegen genommen. Foto Asmus

Über 100 Schuhkartons mit „Geschenken der Hoffnung“

Altenholz/Dänischenhagen. „Toll, einfach nur toll“ findet Peter Tischer die gestapelten Pakete. Rund 100 Stück sind inzwischen abgegeben worden, um im Rahmen der Aktion Weihnachten im Schuhkarton Kindern eine Freude zu machen. Apotheker Tischer macht mit seinen Beschäftigten in den Apotheken Altenholz und Dänischenhagen das erste Mal bei dieser Aktion des christlichen Missions- und Hilfswerks „Geschenke der Hoffnung“ mit. Er zeigt sich zusammen mit Lena Lenz, Sophie-Charlotte Kleinemeier und Janine Rudik (Foto v.l.) überwältigt von der Resonanz. Sie hätten nicht gedacht, dass sich so viele beteiligen würden. Ein angenehmer Nebeneffekt: „Wir werden von vielen Leuten auch darauf ange-

sprochen“, das soziale Engagement werde sehr positiv wahrgenommen, erzählt Tischer. Seine Bitte: Die Spenden wie Malblöcke, Stifte oder Seife – Dinge für den Alltag und die Kreativität der Kinder – können mit den kleinen Kartons nur noch bis zum Montag, 15. November abgegeben werden. Das gilt auch für Geldspenden. Danach wird Tischer mit seinen Teams die Sachspenden noch einmal durchschauen, damit sie den Regeln für religiöse oder kulturelle Gegebenheiten in den Empfängerländer standhalten. as

■ Annahme bis Montagabend, 15. November: Apotheke Altenholz, Erdbeerfeld 8, Tel. 0431/530222, und Apotheke Dänischenhagen, Scharnhagener Straße 5, Tel. 04349/8181.

Handarbeiten aus der Mühle

Am Sonnabend wird in der Alten Wassermühle in Dänischenhagen der Laden13 eröffnet

Dänischenhagen. Handarbeit steckt schon reichlich in den neuen Räumen: Sonnabend eröffneten Britta Margenberg, Sabine Hoffmann und Sabine Rahe ihren neuen Laden Fachwerk13 in der Alten Wassermühle in Dänischenhagen.

Von Gabi Asmus

„Ich habe schon lange nach Räumlichkeiten für die Werkstatt und den Verkauf gesucht“, sagt Britta Margenberg zum Umzug. Denn bei ihr zu Hause sei es am Ende einfach zu eng geworden. Mit Ideen unter der Überschrift Schapp-&Köje ist sie bereits seit gut sechs Jahren in Dänischenhagen präsent. Sabine Hoffmann wiederum vermarktet schon seit fast 20 Jahren Kleidung unter der Überschrift Leder. „Das Geschäft im eigenen Haus hat am Anfang gut mit der Familie zusammengepasst“, sagt sie. Nun sei es einfach so gewachsen, dass der Umzug eine logische Konsequenz sei.

Dritte im Bunde ist Susanne Rahe. Noch wohnt sie mit ihrer Familie in Hamburg, der Umzug nach Bissee bei Bordesholm ist bereits geplant. Ihr Thema: Handgefertigtes von jungen afrikanischen Designe-

rinnen, speziell aus Kapstadt. Hier lebt ihre Schwester schon zehn Jahre, „ich kann auf die Kontakte zurückgreifen“. Bilderahmen, für deren Produktion Obdachlose alte Tür- und Fensterrahmen sammeln, gehören zum Sortiment. Aber auch Schmuck oder kleine Regale. Weihnachtsschmuck sei schon bestellt, hier gehe der Verkaufserlös an ein Aidscenter in Afrika. Der soziale Hintergrund der Produkte sei ihr wichtig, sagt die Mutter der zehn Monate alten Frieda.

Wie die drei Frauen zusammengesetzt sind? Durch Freundschaft, erzählen sie. Mit Bekannten und weiteren Freunden wurden die Räume in dem fast 400 Jahre alten Gebäude einer ehemaligen Wassermühle renoviert. Nun stehen in dem 80 Quadratmeter großen Verkaufsraum



Eröffnen ihr erstes gemeinsames Geschäft: Susanne Rahe (mit ihrer Tochter Frieda), Sabine Hoffmann und Britta Margenberg (v.l.) setzen auf Handgemachtes in verschiedensten Variationen. Foto Asmus

familiären Gründen aufgegeben wurden, stehen und hängen nun vor hellen Wänden Lederhosen oder eigenhändig aufgearbeitete Möbel. „Wir wollten keine Ladeneinrichtung aus dem Katalog“, sagt Britta Margenberg. Wo früher die „Romantischen Räume“ ihren Platz hatten, die von den Betreibern aus

WIRTSCHAFT REGIONAL

–puschen, Geschirr, Deko und Textiles in nordisch skandinavischem Stil, Bilderrahmen und kleine Möbel sowie Silberketten aus Südafrika. Eine Nebenrolle fällt noch einem Mann zu: Sweatshirts und Pullover

aus der WAKEwaer-Produktion des Schilkseers Paul Weiß werden auch verkauft.

■ Fachwerk13, Mühlenstraße 13 in Dänischenhagen, Tel. 04349/9155655. Eröffnung am Sonnabend, 13. November, von 10 bis 18 Uhr. Dann geöffnet montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 13 sowie 15 bis 18 Uhr, sonnabends von 10 bis 13.

KURZ NOTIERT

DRK lädt zum Spielenachmittag ein

Strande. Das Strander DRK lädt Senioren aus der Gemeinde zum Spielenachmittag ins Kaminzimmer des Yachthafen-Restaurants ein. Am kommenden Dienstag, 16. November, stehen ab

15 Uhr neben Kaffee und Kuchen auch Würfel, Karten und Brettspiele bereit. Um Anmeldungen wird bis diesen Freitag bei Heiko Drescher gebeten, Tel. 04349/290. zel

Schulausschuss befasst sich mit Raumbedarf

Altenholz. Der Altenholzer Ausschuss für Schule, Kultur und Sport befasst sich am kommenden Montag, 15. November, mit dem Raumbedarf am Schulstandort Stift, der Aufnahmekapazi-

tät und insbesondere einem Neubau. Wie berichtet, musste die Gemeinde die Pavillons aus Gründen der Gesundheitsgefährdung sperren. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Ratssaal. zel

Diskussion um Unterstützung von Kindergärten

Altenholz. Elternbeiträge an den Altenholzer Kindergärten sowie die erforderliche Haushaltskonsolidierung sind Themen, mit denen sich

der Sozialausschuss am Dienstag, 16. November, ab 17 Uhr im Ratssaal befasst. Zu Beginn können Einwohner Fragen stellen. zel

IMPRESSUM

Eckernförder Nachrichten

Redaktion:
Kieler Str. 57, 24340 Eckernförde

Ressortleiter: Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-70, priv. 04351/5190. Stellvertreterin Gabi Asmus (as)

Stadt Eckernförde: Christoph Rohde (crd), 04351/7193-62; Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-61 oder 7193-70, Handy 0172/4068994

Altenholz, Amt Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Strande, Altenhof: Gabi Asmus (as), 04351/7193-64; Christian Hiersemenzel (zel), 04351/7193-65

Gettorf, Tütendorf, Lindau, Neuwittenbek, Schinkel, Holtsee: Burkhard Kitzelmann (bki), 04351/7193-63

Ämter Schlei-Ostsee, Hüttenberge, Städte Schleswig, Kappeln: Eckhard Plambeck (pl), 04351/7193-69

Redaktion: Kristiane Backheuer (bac), 04351/7193-68; Steffi Boese (sbo), 04351/7193-67; Susanne Machatsch-Bröckler (mac), 04351/7193-68

E-Mail Redaktion:
en.red@kieler-nachrichten.de

Fax Redaktion:
04351/7193-80

Sport: Tamo Schwarz (tas), 0431/903 2879, Fax 0431/903 2872

E-Mail Sport:
spo.red@kieler-nachrichten.de

Vertrieb und Privatanzeigen
Zweigstelle Eckernförde
Kieler Straße 26

Roswitha Schidelnik, Monika Becker, Marianne Wendt
Tel. 04351/470266
Fax 04351/470885

E-Mail:
zs.eckernfoerde@kieler-nachrichten.de

Gewerbliche Anzeigen
Zweigstelle Eckernförde
Kieler Straße 57

Anzeigenberatung:
Gordon Lukat
Tel. 04351/719312
Kai Harting
Tel. 04351/719314
Fax 04351/719323

Vertrieb:
Kiel: 0431/903-666,
Fax 0431/903-2603



Sind die Sechstklässler am Gymnasium Altenholz nicht noch zu jung, um über Drogen zu sprechen? „Wehret den Anfängen“, sagt Jörg Schmitt-Kilian. Foto Hiersemenzel

Tipps vom Teddy und der Kripo

Kriminalhauptkommissar Jörg Schmitt-Kilian sprach mit Schülern über Drogen

Altenholz. Ein Teddybär mit Nasenpiercing, lila Haaren und Lederkluft soll das Eis brechen, doch das ist an diesem Mittwochvormittag gar nicht nötig: Jörg Schmitt-Kilian, Kriminalhauptkommissar für Gewaltprävention aus Koblenz, Autor und jahrelang Drogenfahnder, spricht mit den Jungen und Mädchen der Quinta 6b nicht nur über Alkohol und Drogen, sondern auch über Ausgrenzung und Mobbing. Dazu hat in der Runde fast jeder etwas beizutragen.

Der 57-Jährige ist auf Einladung der Eltern, des Friedrich-Bödecker-Kreises und des Fördervereins der Schule ins Gymnasium Altenholz gekommen, um mit Schülern zweier sechster Klassen und deren Lehrern, Dagmar Hörner und André Hentschel, zu sprechen. „Wir gehen nicht unter vor Mobbing“, sagt die

Pädagogin Hörner, „aber es ist ganz klar auch hier ein Thema. Auch wir haben Mobbing im Cyberspace, und das möchten wir sehen, nicht übersehen.“

Jörg Schmitt-Kilian berichtet von Ohnmacht und Wut, die viele Eltern erleben. Und von einem Irrglauben: Es sei keineswegs der unbekannt Dealer mit dem schwarzen Hut, der ihre Kinder anfixt und abhängig macht, sondern in der Regel jemand aus dem Freundes- und Bekanntenkreis bei einer Party. Der Kripobeamte bittet die Altenholzer Schüler nach einem Meinungsbild: Wie viele junge Partygäste wohl mitziehen, wenn plötzlich ein Joint die Runde macht? Die Mehrheit der Arme geht hoch.

Bei der Motivation tasten sich die Sechstklässler an den Kern erst heran, Ärger sei es zunächst jedenfalls nicht, und

schließlich landen sie beim Gruppenzwang und der Angst, als Außenseiter zu gelten und gehänselt zu werden. Jörg Schmitt-Kilian hat für die Schüler einen praxiserprobten Ratschlag: Er könne verstehen, dass zum Beispiel drei junge Frauen unbedingt zu einer Party älterer, vielleicht sogar angesagter Jugendlicher gehen wollen. „Wenn sie sich untereinander aber vorher absprechen, sich nicht an einem eventuellen Drogenkonsum zu beteiligen und nicht an der Tüte zu ziehen, platzt der Gruppendruck um sie herum oft wie eine Seifenblase.“

Jörg Schmitt-Kilian schrieb Bücher, ein Rockmusical sowie die Vorlagen für den Fernsehfilm *Jenny* und den Kinofilm *Lauf um dein Leben* mit Uwe Ochsenknecht nach seinem Bestseller *Vom Junkie zum Ironmann*. zel

Bauhof räumt künftig keine Wohnwege mehr

Altenholz. Wohnwege werden künftig in Altenholz nicht mehr durch den Bauhof von Schnee und Eis befreit. Bislang sei das mit Blick auf Schulwege teilweise so gehandhabt worden, erläuterte Wolfgang Weiß (SPD) als Vorsitzender des Umweltausschusses. In der Sitzung am Dienstagabend habe der Ausschuss einstimmig beschlossen, dass künftig überall die Satzung für die Straßenreinigung gelten soll. „Die betroffenen Anlieger, die bislang die Vergünstigung genießen konnten, werden noch angeschrieben und auf die Änderung aufmerksam gemacht“, sagte Weiß.

Viel Zeit habe sich der Ausschuss für das Thema Finanzen genommen, erläuterte der Ausschussvorsitzende die Ergebnisse. Um 390 000 Euro liege der Haushalt für Umwelt und öffentliche Einrichtungen über der Vorgabe, kostendeckend zu arbeiten. Obwohl keiner im Ausschuss weitere Möglichkeiten gesehen habe, dem Ziel näher zu kommen, habe er dem Haushaltsentwurf für 2011 zugestimmt. Die weitere Sanierung der Abwasserkanäle beispielsweise sei notwendig, aber nicht kostendeckend abzurechnen.

Unterschiedliche Meinungen habe es dann aber bei den 50 000 Euro gegeben, die der Finanzausschuss bis 2014 als Beitrag für die Konsolidierung der Gemeindefinanzen eingefordert habe. Denn jeder Auftrag, der bei der Grünpflege künftig gestrichen werde, habe negative Auswirkungen auf den eigenständig wirtschaftenden Bauhof und seine Auslastung, also auch den Personalbestand. Dazu sollen im Frühjahr von der Verwaltung noch detaillierte Angaben vorgelegt werden. Die Mehrheit im Ausschuss habe aber beschlossen, teilte Weiß mit, dass ab 2012 der Beitrag zu je einem Drittel einzusparen ist. as